



# Domgemeindebrief

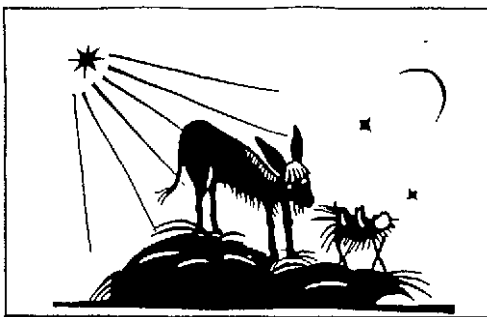
Dezember 2003 bis März 2004



DOM

Schwerin

*Liebe Gemeindeglieder  
der Domgemeinde,  
liebe Leserinnen und Leser!*



Sie werden sicher in dieser Advents- und Weihnachtszeit Gelegenheit finden, einen Blick auf Bilder zu werfen, die das wunderbare Geschehen der Weihnacht darstellen.

Da entdecken Sie dann auch wieder den Esel, der seinen Weg zur Krippe geht, oder der davor steht.

Was erzählt unsere Bibel über Esel?

- Esel sind friedfertig und besitzen doch einen großen Drang zur Freiheit
- Sie sind trittsicher in schwierigem Gelände
- Esel können durchaus störrisch sein, was wohl heißen mag:  
sie haben ihren eigenen Willen
- Esel sind in der Lage, große Lasten zu tragen
- Die Eselin des Bileam kann sogar sprechen

Ich zeige Ihnen heute ein Bild, das mir ein Freund mal zur inneren Bereitung auf Weihnachten schenkte:

Auf diesem Bild ist der Esel vor der Krippe angekommen, im Licht des Sternes sieht er das Kind.

Klar, einwenig zerzaust vom weiten Weg ist er ja, aber voller Verwunderung erkennt er, wer da vor ihm liegt:

Der, mit dem das Heil in unsere Welt kommt – Jesus Christus.

Ach, möge uns das doch auch so gehen, daß wir, vielleicht auch ein wenig zerzaust vom Anmarsch auf Weihnachten, staunen, wer uns im Kind in der Krippe begegnet.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Ihr Pastor  
und die  
MitarbeiterInnen

*Volker Mischak*

## GOTTESDIENSTE

**Im Winterhalbjahr sind die Gottesdienste in der geheizten Thomaskapelle.** Am Sonntag ist um 10.00 Uhr Gottesdienst. Das **Abendmahl** feiern wir in der Regel an jedem 1. Sonntag im Monat. Dann ist um 9.30 Uhr **Beichte** in der Südsakristei.

**Kindergottesdienst** ist jeden Sonntag während des Gottesdienstes. Nach der ersten Lesung werden die Kinder von Helferinnen und Helfern in den Kindergottesdienst hinausgeführt und extra betreut (Am Dom 1).

**Mette im Dom**, mittwochs, 6.30 Uhr im Hohen Chor des Domes.

## Gottesdienste in Zippendorf

Zippendorf Betreutes Wohnen (Alte Dorfstr. 39)

Sonnabend, 22. November		15.00 Uhr
Donnerstag, 25. Dezember	1. Weihnachtstag	10.00 Uhr
Sonnabend, 17. Januar		15.00 Uhr
Sonnabend, 21. Februar		15.00 Uhr

► **Görries:** Sobald die zweite Pfarrstelle am Dom besetzt ist, werden wir auch wieder in Görries Gottesdienste feiern. Bis dahin kommen Sie bitte in den Dom. Falls es Probleme mit dem Herkommen gibt, rufen Sie uns bitte an.

## Weihnachten im Dom

Die Termine der weihnachtlichen Gottesdienste und Musiken der Kirchengemeinden der Stadt und der Umgebung bekommen Sie in einem Faltblatt extra. Sie können sich gerne weitere im Dom holen. Bitte geben Sie sie auch weiter.

### 1. Advent, 30. November

10.00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufen

### Donnerstag, 4. Dezember

14.00 Uhr SeniorInnen-Adventsfeier

19.30 Uhr Advents-Beisammensein des  
Förderkreises Schweriner Dom e.V.

## Geschichten zur Weihnacht

für Kinder, Eltern und Großeltern...

Jeweils Dienstag um 10.00 Uhr am 2., 9. und 16. Dezember  
im Dom mit Orgelmusik.

## Freitag, 5. Dezember

16.00 Uhr Die Domfrauen laden AussiedlerInnen, ArmenierInnen,  
RussInnen, AserbaidshanerInnen u.a. zum adventlichen  
Beisammensein.

Der Kreis ist offen, bringen Sie gern noch Freunde mit.

## Epiphania, Dienstag, 6. Januar 2004

18.00 Uhr Andacht

### **Jeder Mensch ist Ausländer – fast überall.**

Wussten Sie schon, dass im „Dom 1“ an jedem Dienstagmorgen ein Sprachkurs stattfindet? Es sind überwiegend russischsprachige Frauen, die dort seit ca. drei Jahren mit Frau Ludmilla Osadcha Deutsch lernen. Und nicht nur das. Um mehr über unser Land zu erfahren, singen sie gemeinsam deutsche Lieder, lernen deutsche Autoren kennen, sprechen über deutsche Geschichte, über Sitten und Gebräuche.



Inzwischen hat sich in der Domgemeinde ein Kreis von Frauen gebildet, die Kontakt zu den Frauen des Sprachkurses suchen. Wir haben bisher drei Begegnungsnachmittage gestaltet, die vor allem dem gegenseitigen Kennenlernen dienen. Es ist nicht immer leicht, von eigenen Bildern des jeweils Anderen Abschied zu nehmen und Neuem und Unerwartetem gegenüber offen zu sein. Gemeinsam sind wir auf dem Weg.

Am 5. Dezember um 16.00 Uhr wollen wir wie in jedem Jahr in der Thomaskapelle miteinander Advent feiern. Alle interessierten Frauen sind herzlich eingeladen. Wer bei der Vorbereitung mithelfen möchte, melde sich bitte bei Frau Haker im Gemeindebüro.

*Herrn Haker Casper*

## FRAUENKREISE DER DOMGEMEINDE

- Der **ältere Frauenkreis** (ab 70 Jahren) trifft sich einmal im Monat mit Frau Haker, Am Dom 4.  
Nächste Termine: Mittwoch, 28. Januar um 15.00 Uhr  
Aschermittwoch, 25. Februar, Andacht um 18.00 Uhr
- **Frauenkreis** (ab 40 Jahren) – Treffpunkt: Am Dom 1, 19.30 Uhr  
Nächste Termine: Donnerstag, 29. Januar  
Donnerstag, 26. Februar
- **Junge Frauen** – nach Absprache, Ansprechpartnerin: Frau Lazarus

---

## Bibel im Gespräch

Jeweils der erste Mittwoch im Monat 15.00 Uhr im Gemeindebüro **und** jeweils der erste Donnerstag im Monat 19.30 Uhr in der Südsakristei.

---

## Freitag, 5. März Weltgebetstag



---

## Bibelwoche 2004 „Alles wird gut“ Hosea

Die Texte der Bibelwoche wollen wir auf die ‘Bibel im Gespräch’-Termine verteilen. Wir laden herzlich dazu ein!

**Starttermin:** Mittwoch, 3. März, 15.00 Uhr im Gemeindebüro **und**  
Donnerstag, 4. März, 19.30 Uhr in der Südsakristei.

---

## Sommer mit den Bukarester Heimkindern

---

Chaos vor der Abfahrt. Das für uns vorgesehene Auto der Firma SIXT erlitt einen Tag bevor es losgehen sollte einen Unfall. Man bemühte sich sofort um ein Ersatzauto, das wir aber leider erst einen Tag später bekommen konnten. Somit gerieten wir in Zeitdruck. Trotzdem schafften wir es pünktlich wie geplant zum 06.08.2003 ins Bukarester Kinderheim Nr. 3.

Aus logistischen Gründen fuhren wir diesmal nicht am Ende sondern am Anfang unserer Reise mit 10 Jugendlichen ans Meer, nach Mangalia, zum Zelten.

Diesen 1-wöchigen Ausflug führen wir inzwischen zum vierten Mal durch, wobei wir immer wieder andere Jugendliche aus dem Heim dazu einladen. Da dieser Urlaub mit uns am Meer sehr beliebt ist, schaffen es einige der Jugendlichen, die schon einmal eingeladen waren, sich Geld hierfür zu sparen; andere werden von uns privat aus eigenen Mitteln eingeladen, so daß letztlich eine Gruppe



von ca. 20 Leuten entstand. Sogar die ehemalige Direktorin des Kinderheims leistete uns Gesellschaft. Es wurde eine entspannte, schöne Woche mit phantastischem Wetter, die sehr schnell vorüber war.

Danach fuhren wir in das Ferienlager, welches sich in der Nähe von Bacau befand. Wunderschön war es hier. Die bergige Landschaft beeindruckte, die Ferienlagerleitung war ausgesprochen nett, das Essen sehr gut und das nächste Dorf befand sich zwei Kilometer bergab.

Eine unserer beliebtesten Aktionen ist das nächtliche Zelten in kleinen Gruppen. Die Kinder waren ausgelassen und zufrieden, wenn sie vor den Zelten am Lagerfeuer sich ihre Kartoffeln, Würstchen und ihr Brot zubereiten konnten. Die Tage waren ausgefüllt mit Spiel- und Bastelaktionen.

Ein Tagesausflug, den zum größten Teil die Erzieherinnen des Heims organisiert haben und für den wir die finanziellen Mittel zur Verfügung stellten, ging weiter in den Norden von Bacau. Etliche Kirchen, Klöster sowie Museen von berühmten rumänischen Dichtern schauten wir uns während der Rundreise an. Die Zusammenarbeit mit den Erzieherinnen war sehr gut.

Am 29. August verabschiedeten wir uns von den Kindern bis Silvester und machten uns auf den Heimweg nach Schwerin.

Die Initiativgruppe Rumänien der Domgemeinde begleitet die Kinder und Jugendlichen dieses Heimes nun schon im 11. Jahr. Daß diese kontinuierliche Arbeit über einen so langen Zeitraum möglich war, verdanken wir vielen Spendern und Helfern, die uns über all die Jahre unterstützten und es noch tun. Dafür im Namen der Kinder ein großes Dankeschön.

*Brit Ködderitzsch und Bernd Weißflog*

### **Spendenkonto der Rumänieninitiative:**

**Acredobank**

**BLZ: 760 605 61 · KTO.: 5 05 31 09 11**

Kontakt für Interessenten an unserer Arbeit über das Domgemeindebüro

---



Diese Summe teilten wir auf für Frauen in Kasachstan, Rumänien und Tansania.



## **Erntedank**

Bäckerei Anne Zander spendete auch dieses Jahr das große Brot, das wir beim Grünen Markt für Spenden abgaben.

Für all die liebevoll zubereiteten Gaben auf dem Grünemarkt-Tisch bekamen wir Spenden in Höhe von 750 Euro.

## Mitarbeit im Kirchgemeinderat der Domgemeinde Schwerin



Meine Mitarbeit im Kirchgemeinderat begann 1992, damals wurde ich berufen.

Nach meiner gerade beendeten aktiven Zeit in der Studentengemeinde mußte ich bald feststellen, wie vielfältiger und komplizierter die Aufgaben in einer „normalen“ Gemeinde sind.

Unseren KGR erlebe ich als ein selbstbewußtes Gremium: verschiedene Standpunkte werden diskutiert, um Entscheidungen wird konstruktiv gerungen und gestritten - immer auf der Suche nach einem

guten Weg für die Gemeinde.

Als sehr hilfreich sehe ich die Arbeit in den verschiedenen Ausschüssen an, so kann jeder seine Gaben und Fähigkeiten am wirkungsvollsten einsetzen. Probleme und anstehende Entscheidungen werden vorbereitet und in den KGR-Sitzungen in die große Runde eingebracht. Diese Arbeitsweise basiert auf dem Vertrauen in die Arbeit der anderen, ohne das solch ein Pensum kaum zu bewältigen wäre.

Mein erstes Aufgabengebiet wurde – da ich von Beruf Informatikerin bin – die Arbeit im Finanzausschuß. Die Planung unserer Finanzen – von den Ausgaben für Kerzen bis hin zu den Mitteln für umfangreiche Baumaßnahmen – ist mit der Zeit nicht einfacher geworden und wird uns auch in Zukunft einiges abverlangen.

Bedauerlich finde ich, daß die meiste Zeit in den KGR-Sitzungen mit Verwaltungsaufgaben belegt ist und wir nur selten die Gelegenheit haben, an inhaltlichen Themen zu arbeiten. Eine gemeinsame Rüstzeit von Kirchenältesten und Mitarbeitern im vergangenen Jahr zeigte uns, wie wichtig es für unser Miteinander, für die Gestaltung einer lebendigen Gemeinde ist, als Kirchgemeinderat nicht in der Verwaltungsarbeit stecken zu bleiben.

Fragen, die mich sehr beschäftigen, sind: Welches sind in einer bestimmten Zeit die wichtigsten Schwerpunkte der Gemeindearbeit? Wie können wir mit den vorhandenen hauptamtlichen und ehrenamtlichen Kräften lebendige Gemeinde gestalten?

Gemeindearbeit zu aktivieren und mitzugestalten ist mir in den letzten Jahren immer wichtiger geworden, gerade auf diesem Gebiet möchte ich meine Ideen und Fähigkeiten einbringen. KGR-Arbeit erlebte ich als ein Stück Bereicherung, ich würde gerne weitermachen und 2004 wieder kandidieren. Für die kommende Wahl wünsche ich mir, daß auch jüngere Gemeindeglieder bereit sind, sich den zukünftigen Aufgaben des Kirchgemeinderates zu stellen. Und keine Angst: Niemand muß in allen Bereichen Profi sein!

*Kristina Brandes*

■ Seit Beginn dieser Wahlperiode arbeite ich im KGR mit. Ich habe damals kandidiert, da ich an der Arbeit im KGR interessiert war und bis zu der Zeit nur sehr diffuse Vorstellungen davon hatte, was in diesem Gremium für Entscheidungen zu treffen sein würden, bzw. wie die Aufgabenstellung des KGR konkret aussieht. Ich erhoffte mir, meine aus meinen verschiedenen Berufen (Bankkaufmann/Jurist) erworbenen Kenntnisse in den Dienst der Kirchengemeinde stellen zu können. ➤

Meine damaligen Erwartungen haben sich im Wesentlichen erfüllt. Der seit fünf Jahren amtierende KGR setzt sich zu annähernd gleichen Teilen aus Mitgliedern zusammen, die bereits vorher im KGR tätig waren und solchen, die neu an diese Aufgabe herangeführt wurden. Die Arbeitsatmosphäre war gleichwohl von vornherein unvoreingenommen und konstruktiv. Der amtierende KGR der Domgemeinde ist ein harmonisches Gremium, in dem alle anstehenden Fragen offen diskutiert werden können. Die Mitarbeit im Finanzausschuss kommt meinen Neigungen entgegen.

Entmutigend empfinde ich persönlich, dass die Probleme bei der Ausstattung der Gemeinden mit Mitarbeitern in meinen Augen einen Abbau der kirchlichen Arbeit mit sich führen muss. Es werden Stellen gekürzt, die eine Einschränkung gemeindlicher Aktivitäten zur Folge haben müssen. Die „Expansion“ der kirchlichen Arbeit, etwa die Motivierung von Menschen, in die Kirche einzutreten und dort aktiv mitzuarbeiten, muss so zwangsläufig auf der Strecke bleiben. Was nützen uns schöne und gut renovierte Kirchengebäude, wenn es weder Pastoren noch Gemeindemitglieder gibt, die sie beleben?

Ich mache keinen Hehl daraus, dass es manchmal schwierig ist, bei der Zeit, die ich in meinem Beruf verbringen muss und der Zeit, die ich meiner Familie widmen will, die Zeit aufzubringen, die ich auch in den Dienst der Kirchengemeinde stellen möchte. Gleichwohl bewertet meine Familie die Tätigkeit im KGR positiv. Ohne den Zuspruch meiner Frau hätte ich mich dieser Aufgabe gar nicht gestellt.

Für den im Jahre 2004 neu zu wählenden Kirchgemeinderat stehe ich wieder zur Verfügung.

*Jens Brenne*

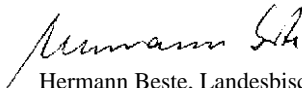
---

■ Herr Reinhard Dietze und Herr Heinz Wagner haben in ihren Rückblicken auf ihre Arbeit im Kirchgemeinderat auch das „Scheitern des Planes: Öffnung der Paradiespforte“ erwähnt. Wegen der Ablehnung durch den Oberkirchenrat seien potentielle Sponsoren unnötig verprellt worden.

Der Plan „Öffnung der Paradiespforte“ ist zwischen 1993 und 1997 erörtert worden. Die verkürzte Darstellung durch die Herren Dietze und Wagner ist zu ergänzen und dadurch zu korrigieren. Das Projekt sollte mit allen Nebenkosten nach Schätzung des Architekten 200.000,00 DM, nach einer anderen Kostenangabe sogar 450.000,00 DM kosten. Als dieser Plan intensiv beraten wurde, stand die Sanierung der Dächer des Kapellenkranzes als dringende Arbeit für die Erhaltung des Domes an. Für den Oberkirchenrat habe ich damals erklärt, dass in einer Zeit, in der dringende Erhaltungsmaßnahmen für den Dom anstünden, ein solches Projekt nicht verantwortbar sei. Zudem lag auch keine eindeutige Zustimmung der Denkmalpflege für das Projekt vor.

Dass potentielle Sponsoren sich zurückgezogen haben, ist bedauerlich. Allerdings waren Spendenzusagen auch mit Erwartungen verknüpft, einzelne Aufträge für die Durchführung des Projektes an bestimmte Personen zu vergeben.

Nach 1997 ist über den Plan „Öffnung der Paradiespforte“ in der Dombaukonferenz nicht erneut beraten worden.

  
Hermann Beste, Landesbischof

Schwerin, im Oktober 2003

# DIE KINDERSEITE

## Weihnachten anderswo

Ich möchte Euch Kindern von einem Land erzählen, in dem Weihnachten anders gefeiert wird als bei uns. Dieses Land heißt Bolivien und liegt in Südamerika. Es verdankt seinen Namen dem bekannten Simon Bolivar, der vor 200 Jahren lebte, und der Südamerika von der spanischen Herrschaft befreite. In Bolivien haben noch viele Menschen indianische Vorfahren. Auch die Großmutter von Anita, Pedro und Manuel ist eine Indianerin. An einem Tag im Dezember erinnert die Mutter ihre Kinder. „Heute müßt ihr die Töpfe für das Weihnachtsfest einsäen.“ Die drei hohlen Tontöpfe, füllen sie mit Erde und stecken in den ersten Topf Samenkörner von Mais, in den zweiten von Reis und in den dritten von Gerste. Sie begießen ihre Aussaat und hoffen, daß sie aufgeht. Es ist ein alter Brauch in Bolivien, daß Samenkörner zu einer bestimmten Zeit



in Gefäße gesetzt werden. Am Heiligen Abend sollen sie zu sprießen beginnen. Damit wollen die Menschen ausdrücken: Mit der Geburt von Jesus Christus wird auch die Erde neu geboren. Einige Tage vor dem Weihnachtsfest sagt Manuel zu seinen Geschwistern. „Ich glaube, die Saat ist nicht aufgegangen.“

Gerade als er mit seinem Finger in die Erde bohrt und nachsehen will, kommt die Mutter dazu und

sagt: „Ihr dürft nicht so ungeduldig sein, alles braucht seine Zeit, und die Zeit des Samenkorns, das als kleine Pflanze geboren wird, ist noch nicht gekommen.“

Die Mutter behält recht, am Heiligen Abend sprießt es grün in den Töpfen. Am Morgen dieses Tages bauen alle gemeinsam die Krippe auf. Die Weihnachtskrippen sind in Bolivien der Landschaft angepaßt, in der die Menschen leben. Im Hochland wird die Heilige Familie in eine nachgebildete Berghöhle gestellt. Auch Manuel, Pedro und Anita machen es so. Die Töpfe mit den jungen Pflänzchen werden dazu gestellt. Nun wird das Essen für die Heilige Nacht vorbereitet. Es gibt Empanadas, das sind Teigtaschen, gefüllt mit gewürztem Fleisch. Nun muß man noch ein wenig schlafen, um für die lange Nacht fit zu sein. Gegen 23 Uhr weckt die Mutter die Kinder. Alle ziehen ihre Festtags-

kleidung an und machen sich gegen Mitternacht auf den Weg zur Kirche. Nach dem festlichen Gottesdienst feiert die Familie mit den Verwandten im Haus der Großeltern. Die Kerzen an der Krippe werden von der Großmutter angezündet und es gibt kleine Geschenke. Weihnachtslieder werden angestimmt, die Kinder tanzen dabei um die Krippe. Zwischendurch gibt es mit Honig gebackenes Gebäck. Erst gegen Morgen sind die kleinen Kinder bei ihren Müttern eingeschlafen, die größeren singen und tanzen noch immer. In einer Ecke sitzen die Männer zusammen. Vom starken Maisbier haben einige rote Köpfe bekommen und ihre Gespräche werden immer lauter. Da breitet Manuel vorsichtig ein Tuch über die Krippe. Kein lautes Won soll das Jesuskind beim Schlafen stören, schließlich hat es ja Geburtstag.

*Eure Renate Klein*

## Kinderkirchentage

In den Winterferien, vom 2. bis 4. Februar, sind alle Kinder zu 3 Kindertagen mit Spaß, Spiel, Spannung und Mittagessen eingeladen. Vorbereitet werden diese Tage von Mitarbeitern der Schloss-, Schelf- und Domgemeinde.

## MUSIK IM DOM

### **Sonnabend, 13. Dezember, 18.00 Uhr, Thomaskapelle (Dom) BENJAMIN BRITTEN: A Ceremony of Carols**

Volker Mischok: Texte; Rafaele Schilewa: Harfe  
Mitglieder der Domkantorei Schwerin  
Leitung: Jan Ernst

### **Sonnabend, 17. Januar 2004, 20.00 Uhr, St. Paulskirche GEORG FRIEDRICH HÄNDEL: Der Messias**

Dorothee Fries: Sopran; Meinderd Zwart: Altus; Gotthold Schwarz: Bass  
Hamburger Barockorchester  
Leitung: Jan Ernst

### **Neue CD mit Weihnachtsmusik aus dem Dom**

Das Schweriner Blechbläser-Collegium und Jan Ernst an der Ladegast-Orgel des Domes spielen weihnachtliche Musik aus Renaissance und Barock.

Preis: 15,10 €, Erhältlich im Dom

# Lebens-Lauf

## Allianzgebetswoche vom 12.-18. Januar 2004

Datum	Veranstaltungsort	Informationen
Montag, 12. Januar 19.30 Uhr	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Landreiterstraße 7	Ansprache: Pastor Glenn Kobarg
Dienstag, 13. Januar 19.30 Uhr	Feie evangelische Gemeinde (FeG) H.-Mann-Str.2	Ansprache: Pastor Thomas Justin
Mittwoch, 14. Januar 15.30 Uhr	Evangelisches Alten- und Pflegeheim Augustenstift, Stiftstraße 9	Gemeinschaftlicher Nachmittag mit Kaffeetrinken Pastor J. Kopelke/Runow
Donnerstag, 15. Januar 19.30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft, Ziegenmarkt 4	Ansprache: Pastor Waldemar Rausch
Freitag, 16. Januar 19.30 Uhr	Ev.-Luth. Petrusgemeinde Dreesch, Ziolkowskistraße 17	Ansprache: Prediger Martin Zimmermann
Samstag, 17. Januar 19.30 Uhr	Schelfkirche	Jugendgottesdienst
Sonntag, 18. Januar 10.00 Uhr	Schelfkirche, besonderes Kinderprogramm im Gemeindehaus gegenüber	Abschlußgottesdienst Predigt: Pastor Bernd Rogasch



Viele TeilnehmerInnen schrieben Dankesbriefe, weil ihnen das Wochenende sehr gefallen hatte!



## Angebote des Förderkreises Schweriner Dom e.V.:

Diese Karten können Sie im Dombüro und  
im Dom (inclusive Umschlag) kaufen.



### weiterhin im Angebot:

2 Bücher „Gedanken zur Woche I und II“  
von Andreas Weiß je 9,- Euro

„Das Auge gibt dem Körper Licht“  
ein schöner Bildband mit 40 Fotos aus  
dem Dom von Prof. Manfred Paul 10,- Euro



## Jugendtreffen von Taizé kommt nach Hamburg

Das Europäische Jugendtreffen von Taizé soll  
in diesem Jahr in Hamburg stattfinden. Vom  
**29. Dezember 2003 bis 2. Januar 2004** werden  
rund 70 000 Jugendliche aus ganz Europa in der  
Hansestadt erwartet. Einladende  
sind die Nordelbische Kirche, das katholische  
Erzbistum Hamburg und der Senat  
der Hansestadt.

Die europäischen Jugendtreffen der ökumenischen  
Bruderschaft aus dem französischen Ort Taizé  
finden seit 1978 jeweils zum Jahresende in  
einer europäischen Großstadt statt. In  
Deutschland waren die Treffen bisher in  
Köln, Stuttgart und München zu Gast.

Auch der Gründer der ökumenischen  
Brüdergemeinschaft von Taizé, Roger Schutz,  
wird in Hamburg erwartet. 1940 hatte er  
sich in dem Ort in Burgund niedergelassen  
mit dem Ziel, täglich „konkrete Versöhnung“  
zu verwirklichen. Er öffnete sein Haus für  
Flüchtlinge und kümmerte sich später um  
deutsche Kriegsgefangene. Heute gehören  
der Gemeinschaft von Taizé etwa 100 Brüder  
aus 25 Ländern an.



## Skulpturen von Walter Green im Dom zu Schwerin

Drei Monate lang hatten wir im Dom viele Besucher. Menschen kamen wieder und wieder und oft von weit her, um die Plastiken Walter Greens zu besehen, sie zu berühren und sich berühren zu lassen.

Unverkennbar: diese Ausstellung war ein Erfolg! Keiner von der lauten, sondern eher von der leisen Art, die wir alle so nötig haben.

Selten habe ich so viele angerührte Menschen gesehen. Da ist etwas ins Schwingen geraten, der Bildhauer hat eine Sprache gefunden für etwas, was so schwer auszudrücken ist.

Es fiel auf:

Green zeigt Menschen, die leben in Beziehungen. Und selbst der, der allein steht, er hält sein Ich nicht raus in ein Nichts, nein, er hat Einen um sich oder über sich.

Immer ist da noch ein Anderer, der Zweite... der Entgegenkommende, der Zuhörende, die Tröstende, der Lebens-Begleitende...

- der gebrochene Flügel bekommt Zuspruch
- Öffnungen bieten Raum zur Bergung
- Ein Partner hält aus und läuft nicht weg
- Und noch das Ringen miteinander schafft Nähe und Segnung

Ich. Du.

Ich und Du. Du und ich.

Die Menschen Walter Greens, sie haben zu uns gepaßt. Wir konnten an ihnen neu entdecken:

- das, was wir erfahren haben
- unsere Wunden
- unsere Heilungen
- unserer Leichtigkeit über aller Erdschwere
- unser Getriebensein

Ich bin sicher, das alles wird lange nachwirken. Diese Eindrücke bleiben. Wir sind dankbar für die Berührungen.



**„Prophet“ von Walter Green**

Diese Plastik schenkte uns ein Gemeindeglied für den Dom. Herzlichen Dank!

*Volker Mischok*

## TRAUUNGEN / TAUFEN / BEERDIGUNGEN

### Es wurden getauft:

Jana Surminski  
Lara-Alexa Wichmann

Karl-Anton Retzlaff  
Fried Joris Wollenteit

„Christus spricht: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe.“  
Joh. 10,11

### Es wurden getraut:

Andreas Klar und Sabine geb. Lohrke  
Andacht zur Eheschließung Karen und Ani Avetisyan

„Jesus spricht: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan.“  
Mt. 7,7

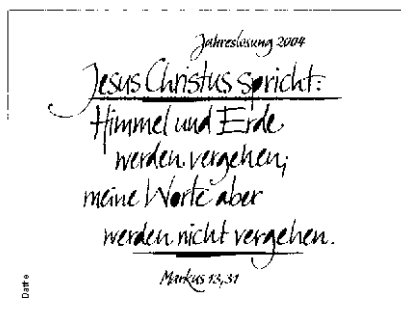
### Es wurden begraben:

Hans-Joachim Voß 82 Jahre  
Christa Dehn geb. Lindberg 66 Jahre  
Helene Berg geb. Hackbarth 91 Jahre

„Der du uns schauen liessest viel Angst und Not, du wirst uns wieder beleben.“  
Ps. 71,10



**Brot**  
**für die Welt**  
Postbank Köln 500 500-500





## Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

werktags in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr und donnerstags 15.00-16.30 Uhr  
Mittwochs von 9.00-11.00 Uhr ist Pastor Mischok im Dombüro anzutreffen  
(ansonsten nach Vereinbarung).

## Bankverbindung:

Gemeindep konto: ACREDOBANK Schwerin, BLZ 760 605 61, Konto 53 109 11  
Kirchgeldkonto: ACREDOBANK Schwerin, BLZ 760 605 61, Konto 10 53 109 11

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Domgemeinde

### Domgemeindepbüro

Am Dom 4  
19055 Schwerin

Telefon 56 50 14  
Telefax 56 58 24

**Email:** [dom@kirche-schwerin.de](mailto:dom@kirche-schwerin.de)

**Internet:** <http://www.kirche-schwerin.de/dom>

### Domprediger Volker Mischok

Demmlerstraße 5, 19053 Schwerin

Telefon 555 79 55

Domkantor **Jan Ernst**,  
Katechetin **Renate Klein**,  
Vikarin **Heike Caspar**

Telefon 581 08 24

Telefon 666 56 45

Sekretärin **Christiane Lazarus**

Küster **Karl-Heinz Semrok**

Öffentlichkeitsarbeit **Gerlinde Haker**

Telefon 581 08 24

erreichen Sie alle über das Büro.

Druckerei: Turo Print, Zum Kirschenhof 16, 19057 Schwerin

Verantwortliche Redakteurin: Gerlinde Haker

## Ein neues Jahr

**E**in neues Jahr! Tritt froh herein,  
Mit aller Welt in Frieden;  
Vergiss, wie viel der Plage und Pein  
Das alte Jahr beschieden!

**D**u lebst; Sei dankbar, froh und klug,  
Und wenn drei bösen Tagen  
Ein guter folgt, sei stark genug  
Sie alle vier zu trager.

FRIEDRICH WILHELM WEBER



Förderverein  
Musik im Dom e.V.